



GAW

EIN-BLICHE

Weltweit Gemeinden helfen

Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau e.V.

Freundesbrief 31. Oktober 2022 zum Reformationstag



Zeichen setzen

2017 wurde das 500-jährige Reformationsjubiläum ganz groß und medienwirksam gefeiert. Martin Luther wurde lange Zeit von der Frage umgetrieben: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Was muss ich tun, um Gott gnädig zu stimmen? Wie befreiend war es für ihn, als er erkannte, dass er mit all seinem Tun, Gott nicht „gnädig“ stimmen konnte, sondern dass Gott ihm gnädig ist, dass er ohne seine Verdienste Gott „recht“ ist! Diese Erkenntnis hat nicht nur ihn verändert, sondern war der Beginn einer großen Bewegung – der Reformation eben, die unsere Welt verändert hat.

Es scheint so, dass die Frage Martin Luthers nicht mehr unsere Frage heute ist. Andere Themen bestimmen das Leben und Denken. Der unsinnige und schreckliche Krieg in der Ukraine. Die Energieversorgung und die ständig steigenden Preise. Das Bemühen der Politiker, diese Probleme in den Griff zu bekommen. Da ist der Klimawandel und da ist – noch immer – Corona. Diese Themen drängen

in den Vordergrund und bestimmen die täglichen Nachrichten. Anderes gerät darüber in den Hintergrund oder sogar in Vergessenheit.

Wir werden nicht alle Not beseitigen können, aber wir können deutliche Zeichen setzen – dafür steht auch die GAW-Hauptgruppe Hessen-Nassau. Wir tun es nicht, um damit Gott gnädig zu stimmen und uns dadurch vor Gott recht zu machen, sondern aus Dankbarkeit über das, was uns durch Jesus Christus geschenkt wurde. Daran will uns auch der Reformationstag wieder erinnern und zugleich ermutigen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit in dieser nicht einfachen Zeit!

Ihr Jürgen Barth
Vorsitzender
GAW Hessen-Nassau



Spenden Sie online

Nutzen Sie unsere neue Online-Spende. Überweisen Sie bequem per Mausklick als Bank-Überweisung oder per Paypal. Möglich sind auch wiederkehrende Überweisungen, monatlich oder halbjährlich.



Konfirmandengabe 2023

Konfirmandinnen und Konfirmanden jetzt schon vorbereiten

Konfirmandinnen und Konfirmanden können Menschen in kleinen evangelischen Gemeinden in Armut und Krise unterstützen. Pfarrerinnenn und Pfarrer erhalten vom GAW Unterrichtsmaterial. So lernen die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Menschen und ihre Freuden und Sorgen kennen. Die Konfigruppen können zwischen zwei Projekten wählen



Ukraine: Hilfe für Kinder und Jugendliche in den Kriegswirren

Die Reformierte Kirche in Transkarpatien (Westukraine) hilft Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Sie verteilt Lebensmittel, Kleidung und Medikamente. In ihren Gemeindehäusern, Schulen und Kindergärten haben geflüchtete Menschen ein Zuhause gefunden. Eine besondere Herausforderung für die Kirche ist es, die steigenden Kosten für die Versorgung der Menschen zu bezahlen. Dies ist nur mit Unterstützung aus dem Ausland möglich.

Mit ihrer Spende schenken die Konfirmandinnen und Konfirmanden Kindern in der Ukraine ein Stück Geborgenheit.



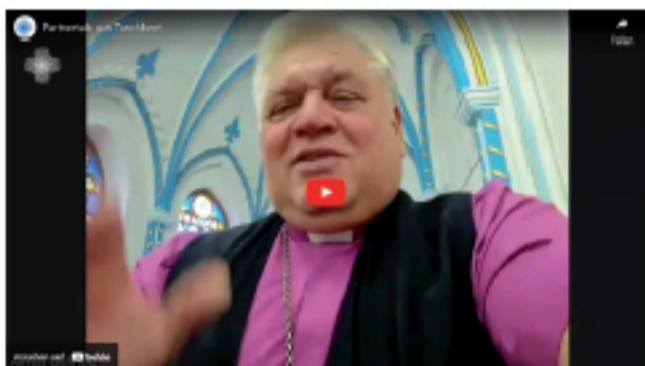
Bulgarien: Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Das „Bridge of Hope Children’s Center“ in Liaskovets fängt Kinder aus armen Familien auf. Es gibt einen Kindergarten und eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder und Jugendliche. Sie erhalten zu essen und Hilfe bei den Hausaufgaben. Außerdem gibt es Kurse in Sport, Musik und Fremdsprachen sowie kreative Angebote. Äußerst beliebt und sehnsüchtig erwartet ist das jährliche Sommercamp in den großen Ferien.

Mit ihrer Spende schenken die Konfirmandinnen und Konfirmanden armen und benachteiligten Kindern in Bulgarien die Chance, dem Kreislauf von Diskriminierung, mangelnder Bildung und Armut zu entkommen.

Live aus Taschkent

Schauen Sie das Video an: Bischof Alfred Eichholz live aus Usbekistan



Im öffentlichen Partnertalk sprach Bischof Alfred Eichholz am 11.9.2022 live aus der evangelisch-lutherischen Kirche in Taschkent. Eichholz ist Bischof in Kirgisien. Er betreut auch die beiden kleinen Gemeinden in Usbekistan mit. Sein Gesprächspartner ist Jürgen Barth, Vorsitzender des Gustav-Adolfwerks in Hessen-Nassau. Das Video hat eine Länge von 53 Minuten.

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt das Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau die kleine Evangelisch-Lutherische Kirche in Usbekistan. Die Gemeinde in Taschkent hat gerade mal 80 Mitglieder. Das 1896 eingeweihte Kirchengebäude ist die einzige historische lutherische Kirche in Zentralasien. Die übrigen Gemeinden versammeln sich in Bethäusern oder Wohnhäusern. Die Gottesdienste werden von Laienpredigerinnen gehalten, denn aktuell gibt es in der Kirche keine Pfarrer. Als bischöflicher Visitator besucht der kirgisische Bischof Alfred Eichholz die Gemeinde nach Möglichkeit.



Super-Kollekte 2021: 97.000 Euro

Kollekte des Reformationstages 2021 geht an das Kinderhospiz in Hermannstadt



Die Menschen im Kinderhospiz im siebenbürgischen Hermannstadt (Sibiu) können erleichtert aufatmen: 96.000 Euro, diesen Rekordbetrag erbrachte die Kollekte des Reformationstages 2021 für das Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau.

Das evangelische Kinderhospiz, das keine staatliche Unterstützung erhält, kann jetzt dringend benötigte medizinische Geräte und Hilfsmittel anschaffen. Ein Beatmungsgerät kostet 6.000 Euro, Schmerzpumpen 1.600 Euro. Lebensmittel und Spezialnahrung, Medikamente und Pflegemittel sowie auch die dramatisch gestiegenen Gas- und Strompreise müssen den Verantwortlichen keine schlaflosen Nächte mehr bereiten.

Den neun bis zehn Kindern, die ständig im Hospiz betreut werden, kommt es zugute, wie Andrea (14 Jahre). Sie verlor bei einem Autounfall in diesem Jahr ihre Eltern und ihren Onkel. Sie und ihr sieben Jahre jüngerer Bruder überlebten schwerverletzt. Andrea liegt im Wachkoma im Kinderhospiz. Ob sie aufwacht oder nicht, ist nicht abzuschätzen.

In einer E-Mail am 11. Oktober 2022 schreibt uns Ortun Rhein, die Leiterin: „Es ist ein Leben auf Zeit in unseren Häusern. Unsere Kinder brauchen uns und wir danken Ihnen, dass Sie unsere Arbeit unterstützen. So können wir den Kindern die notwendige Pflege zukommen lassen.“

Das Kinderhospiz in Hermannstadt ist das einzige in Rumänien. Seit 2016 umsorgt es sterbenskranke Kinder. Der Trägerverein Dr. Carl-Wolff gehört zur Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien. Er unterhält nicht nur ein Kinderhospiz, sondern auch noch ein Pflegeheim und ein Hospiz für Erwachsene.



Besuch bei Freunden in Litauen

Seit 20 Jahren helfen freundschaftliche Verbindungen zwischen zwei Gemeinden



20 Jahre lang haben sie jedes Jahr Hilfsgüter und Spendengelder nach Litauen gebracht. Ganz privat, mit dem Wohnmobil plus Anhänger und einem Kleinbus mit Anhänger. Mit zunehmendem Alter hat Friedel Weber jetzt nicht mehr die Kraft für derartige Unternehmungen: 4000 km in zwei Wochen. Nun überlegen die Partner: Wie bleiben wir verbunden? Wie kann es weitergehen? Pfarrer Micha-Steffen Stracke ist optimistisch. Friedel Weber war so etwas wie der Motor der Partnerschaft zwischen der evangelischen Gemeinde in Vielbrunn und der lutherischen Kirche in Skaudvilė, einem kleinen Ort im südwestlichen Litauen. „Es war immer ein Besuch bei Freunden,“ sagt Friedel Weber. Die Lehrerin Margita Bertuliene war und war zum Übersetzen immer dabei. Sie begleitete die Gäste

auch an touristische Ziele wie an die Memel, nach Klaipeda oder an die Kurische Nehrung.

Weitere Familien aus Vielbrunn haben sich den Hilfstransporten und Begegnungen angeschlossen. 2018 schrieb Elisabeth Hofmann: „Es war eine tolle Zeit und eine Bereicherung für mich. Großartige Menschen habe ich kennengelernt, mit viel Menschlichkeit und großer Gastfreundschaft. Wunderbar.“

80 Evangelische leben als Minderheit im 200-Einwohner Ort Skaudvilė. In ganz Litauen leben 20.000 Lutheraner und 7.000 Reformierte. Von den 2,7 Millionen Litauern sind 77 Prozent römisch-katholische Glaubens.

Einmal schrieb Friedel Weber: „Der sehr herzliche Empfang rührte uns wie jedes Mal fast zu Tränen. Es war der komplette Kirchenvorstand zum Ausladen angetreten, und so konnten die über 100 Kartons mit Bekleidung und Schuhen schnell in der Kirche verstaut werden.“ Der AWO Ortsverein hat mit Fahrzeugen und Geldspenden kräftig mitgeholfen, ebenso wie örtliche Geschäftsleute.



Eine Gustav-Adolf-Kirche feiert Geburtstag

Jürgen Barth berichtet vom GAW-Kirchenjubiläum in Seligenstadt



Mit Festgottesdienst und Gemeindefest hat die Evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen am 25. September das 175-jährige Kirchenjubiläum gefeiert. Gewiss gibt es viele Kirchen, die noch sehr viel älter sind. Was also ist das Besondere an der Evangelischen Kirche in Seligenstadt? Sie ist die erste Kirche in Deutschland, die mit Mitteln des GAW (damals „Gustav-Adolf-Stiftung“) finanziert und gebaut wurde.

Damals waren die Evangelischen in Seligenstadt in einer Diaspora-Situation. Durch die tätige Mitwirkung mehrerer evangelischer Beamten hatten sich die Evangelischen Bewohner von Seligenstadt und die in zwölf umliegenden Ortschaften zu einer evangelische Gemeinde vereinigt. Die Anerkennung als Kirchengemeinde war von der Kirchenbehörde allerdings an eine Bedingung geknüpft - an die „Herrichtung eines würdigen gottesdienstlichen Lokals“. Zu dieser Zeit gab es etwa 140 Gemeindemitglieder. Aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln hätten sie nie eine Kirche bauen können.

So hat sich die Gemeinde an den Hessischen Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung gewandt mit der Bitte, ihr beim Bau eines eigenen Gotteshauses behilflich zu sein. Am 19. Juni 1845 wurde auf der Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung der Bau der Kirche beschlossen. Am 15. Juni 1846 war die Grundsteinlegung und am 23. September 1847 konnte sie feierlich eingeweiht werden.

Die Evangelische Kirche in Seligenstadt war die erste von insgesamt 33 Kirchen, die bis 1914 mit Hilfe des GAW gebaut werden konnten.

Passionsopfer 2023 für Beirut

Das Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau erbittet das Passionsopfer 2023 für Menschen in Beirut. Sowohl die Wirtschaftskrise, als auch die heftige Explosion 2021 im Hafen von Beirut, als auch die Coronakrise haben den Verfall des

Landes beschleunigt. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt nach Angaben der UNO unter der Armutsgrenz. Die Kirche will notleidende Familien in ihrem Gemeinden mit Lebensmittelmarken unterstützen und bittet um Spenden.

Urlaub bei Freunden



Viele Partnerkirchen des GAW unterhalten eigene Tagungs- und Begegnungszentren sowie Gästehäuser und Gästewohnungen in verschiedenen Gemeinden weltweit: Belgien, Chile, Estland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Portugal, Serbien, Spanien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Nutzen Sie die Häuser für Ihren Urlaub oder für Bildungs- und Begegnungsreisen.



Gustav-Adolf-Verein in Salzburg/Tirol

Norbert Kirr besuchte das Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest



Am 12. Juni 2022 war unser Vorstandsmitglied Norbert Kirr zu Gast beim Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest in Bischofshofen. Das Städtchen liegt in der Diözese Salzburg/Tirol. In diesen zwei österreichischen Ländern leben 1,3 Millionen Menschen, davon 25.000 Evangelische, gerade mal 1,3 Prozent der dortigen Bevölkerung, eine Minderheit. Da es in Österreich keine Kirchensteuer wie in Deutschland gibt, lebt diese Minderheit von den Spenden ihrer Mitglieder. Norbert Kirr erlebte die Gemeinde lebendig und stark. So schrieb er in einem Brief:

Wenn auf einem Fest viel von Glauben, Hoffnung, Liebe die Rede ist, merkt man sehr schnell, dass es ein christliches Fest ist. Wenn das auf dem Fest des Gustav-Adolf-Vereins in Bischofshofen im Pongau, südlich von Salzburg, geschieht, erlebt man, wie die Schnittstelle Diakonie und Verkündigung eine sich gegenseitig durchdringende, lebendige Angelegenheit ist. Diese zwei Arbeitsfelder kirchlichen Lebens blühten auf dem Fest in bemerkenswerter Schönheit auf.

Lesen Sie den ganzen Brief



Ukrainische Soldaten



„Das Bild, das von der ukrainischen Armee vermittelt wird, dass sie nur die westlichen Waffen braucht und mit allem anderen sonst versorgt ist, das stimmt so nicht. Unsere Armee hat nicht mal genug zu Essen.“ Bischof Zán Fábrián von der Reformierten Kirche in Transkarpatien blickt trotz der jüngsten Erfolge der ukrainischen Armee besorgt in die Zukunft: Ein junger Mann aus seiner Gemeinde wurde von seinem Bataillon nach Hause geschickt mit dem Auftrag, dort Essen und Kleidung für die Kameraden zu besorgen. Die Kirchengemeinde konnte Essensvorräte anbieten und hat in Rumänien Gummistiefel und Regenmäntel bestellt.

Kindergabe 2022



Im 8-seitigen Materialheft zur Kindergabe erzählt die 12-jährige Martinka über die evangelische Gemeinde in Poprad-Matejovce. Hier trifft sie sich mit ihren Freundinnen und hilft außerdem in der Kinderarbeit. Das Heft beinhaltet neben kindgerechtem Wissen über die Slowakei auch Projektinformationen sowie Aktionsvorschläge für Kindergottesdienst, Religionsunterricht oder Christenlehre.

Lesen Sie mehr im Internet über Gestaltungsvorschläge zum Martinstag. Und holen Sie sich dort auch die Broschüre.



Spendenstand aktuell



Wir danken für die vielen Spenden, die Sie uns anvertrauen. Bis Ende August waren es rund 45.000 Euro für die verschiedensten Projekte. Viele Freunde des GAW spenden in bewährter Form per Überweisung. Aber immer mehr Menschen spenden jetzt online über unsere Homepage.



Solidaritäts-Aufkleber

Als Dank für Ihre Spende schicken wir Ihnen diesen Solidaritätsaufkleber. Wählen Sie bitte „Spendenquittung“, damit wir Ihre Adresse haben. Und geben Sie den Aufkleber auch gern weiter.

Mitgliederversammlung am 12. November



Die GAW Mitgliederversammlung findet am 12. November 2022 in der evangelischen Petrusgemeinde in Gießen, Wartweg 9, statt. Die Einladung wird rechtzeitig zugesendet.

Anmeldung ganz einfach auf unserer Internetseite www.gaw-ekhn.de



Probieren Sie's doch gerade mal aus...



Als Redakteur dieser Zeitschrift zeige ich jetzt mal mein Gesicht. Allein das Gustav-Adolf-Werk in Hessen-Nassau hat so viele Informationen, dass wir Ihnen nicht so viel Papier zumuten wollen. Wir drucken zwar auf Naturpapier, aber was wird damit, wenn es gelesen ist?

Deshalb gibt es die kleinen gepunkteten Kästchen, die QR-Codes, die Sie mit Hilfe Ihres Smartphones direkt auf die passende Information im Internet bringen. Beim iPhone geht das mit der Kamera,

bei anderen Smartphones brauchen Sie eine kleine App. Damit die Post immer gut ankommt, pflegen wir Ihre Adressen. Wenn Sie aber ganz aktuell informiert werden wollen, schicken wir Ihnen eine E-Mail. Aber am liebsten sende ich Ihnen unseren Newsletter. Keine Angst, der kommt nicht so oft.

Der Datenschutz verlangt für digitale Sendungen Ihre Zustimmung. Deshalb bitten wir auf unserer Internetseite um Ihr Einverständnis. Umgehend erhalten Sie eine automatische E-Mail, deren Empfang Sie per Mausclick bestätigen müssen. So wird Missbrauch ausgeschlossen. Probieren Sie's doch grad mal aus...

empfiehlt Hans Genthe



Impressum EIN-BLICHE

Info für Mitglieder GAW-Hessen-Nassau
Geschäftsstelle:
Pfarrer i.R. Jürgen Barth
Steinstr. 12 | D 35435 Wettenberg

Redaktion: Jürgen Barth, Hans Genthe
Satz: Hans Genthe
www.gaw-ekhn.de
SPENDENKONTO:
IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71